

ZWISCHENBERICHT 2017

EINZELPROJEKT

„GEMEINSAM VERSCHIEDEN SEIN -
LEHRERBILDUNG AN DER RWTH AACHEN“

LeBiAC

Berichtszeitraum: 01.01.2017 - 31.12.2017

Projektleiter:

Prof. Dr. Aloys Krieg
Prorektor für Studium und Lehre

Ansprechpartner:

Alexandra Kwiecien, Dipl.-Gyml.
Projektkoordination
lebiac@matha.rwth-aachen.de

GEFÖRDERT VOM



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

Das Projekt LeBiAC wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitäts-offensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1513 gefördert.

LeBiAC – Lehrerbildung an der RWTH Aachen

In dem durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderten Projekt „Gemeinsam verschieden sein – Lehrerbildung an der RWTH Aachen (LeBiAC)“¹ soll die Lehramtsausbildung unter den spezifischen Bedingungen der RWTH nachhaltig für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet werden und dabei auch Impulse für eine Verbesserung der Lehramtsausbildung nach außen geben. Zudem werden Wege entwickelt, um das große Potential der Lehramtsausbildung für die Gesamtstrategie der Hochschule auszuschöpfen und auf diese Weise auch die strategische Verankerung der Lehramtsausbildung an der RWTH zu festigen. Für diesen Prozess wurden vier Zieldimensionen formuliert:

- die angemessene Berücksichtigung von Heterogenität und der damit zusammenhängenden Konzepte der Inklusion in der Fortentwicklung der Lehrerbildung an der RWTH
- die Stärkung des Praxisbezugs und weiterer Aspekte der Professionalisierung der Lehrerbildung
- die nachhaltige Verankerung fachdidaktischer Forschung und Nachwuchsförderung an der RWTH
- der Ausbau tragfähiger Supportstrukturen für die Lehrerbildung, wobei die Lehrerbildung als Gesamtprozess von der Akquise geeigneter Lehramtsstudierender über deren fundierte und praxisorientierte Ausbildung bis zum Angebot der Fortbildung und Unterstützung aktiver Lehrkräfte der Region begriffen wird.

Das Berichtsjahr 2017 war von den (Re-)Akkreditierungsverfahren aller Lehramtsstudiengänge der RWTH Aachen geprägt. Dabei fanden in den hierfür erstellten Prüfungsordnungen und sonstigen Unterlagen bereits erste Resultate des Projekts LeBiAC ihren Widerhall, was das erfolgreiche Bemühen um die Sicherung der Nachhaltigkeit der in der Qualitätsoffensive Lehrerbildung entwickelten zusätzlichen, teils neuartigen Lehrangebote belegt. Hierzu gehört insbesondere die Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion in der Ausbildung in allen Lehramtsstudiengängen, die in allen in 2017 in Kraft getretenen Prüfungsordnungen curricular verankert wurde und maßgeblich von der im Projekt eingerichteten Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Heterogenität beeinflusst wurde. Weitere durch das LeBiAC-Projekt angestoßene nachhaltige Änderungen der Lehramtsausbildung in Form von curricularen Anpassungen der Studienordnungen betreffen die Stärkung des Praxisbezugs in den Lehramtsstudiengängen an der RWTH Aachen.

Im Folgenden dienen die Zieldimensionen des LeBiAC Projektes der Strukturierung des Zwischenberichts für den Zeitraum vom 1.1.2017 bis 31.12.2017.

Heterogenität und Inklusion

Die Lehramtsstudierenden der RWTH Aachen sollen im Projekt LeBiAC auf den Umgang mit Vielfalt und auf Fragen der Inklusion im Schulalltag angemessen vorbereitet werden. Hierfür hat die RWTH Aachen eine Professur Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Heterogenität eingerichtet und im Berichtsjahr verstetigt, wodurch Heterogenität und Inklusion nachhaltig in Lehre und Forschung an der RWTH implementiert werden.

Die Professur hat mit ihren Mitarbeitern im Wintersemester 2017/18 teilweise verpflichtende **Lehrveranstaltungen** zur Inklusion und zum Umgang mit Heterogenität angeboten, die im bildungswissenschaftlichen Studium im Master of Education verortet sind.

Der regelmäßige Austausch und die Bedarfsanalysen mit **Schulen der Städteregion** Aachen zum Thema Inklusion, in deren Fokus eine wissenschaftliche Beratung zu den entwickelten Inklusionskonzepten der Schulen stand, zeigt beispielhaft die phasen- und institutionenübergreifende Wirkung der im Rahmen von LeBiAC angestoßenen Maßnahmen.

Die im Projekt in 2017 erzielten Fortschritte im Bereich der **Forschung** werden unter anderem durch Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und eine eingereichte Habilitationsschrift belegt. Die Wahl von Frau Prof. Köhler zur Stellvertreterin in den Vorstand des Lehrbildungszentrums (LBZ), wo sie die Verantwortung für die Nachwuchs- und Forschungsförderung übernommen hat, und die Gründung einer Arbeitsgruppe `Inklusion` im fächerübergreifenden FachdidaktikForum stellen weitere Indizien für die Ausstrahlung des Projekts LeBiAC an der RWTH Aachen dar.

Auf **administrativer Ebene** ragte in der Zieldimension „Heterogenität und Inklusion“ im Jahr 2017 der Rektoratsbeschluss zur Verstetigung der im Rahmen von LeBiAC eingerichteten Professur heraus.

¹ www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/projekte-15.php

Außerdem sind aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenvorgaben in NRW universitäre Ausbildungsbestandteile des Lehramtsstudiums im Bereich von Heterogenität und Inklusion für einen Studienbeginn ab Herbst 2016 verbindlich geworden. Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben war mit einer weitreichenden fächerübergreifenden Umgestaltung der Lehramtsausbildung an der RWTH verbunden, die in dem 2017 abgeschlossenen Prozess der Re-Akkreditierung aller Lehramtsstudiengänge der RWTH ihre Berücksichtigung fand. In dem damit einhergehenden breiten inhaltlichen Diskurs konnte die im Rahmen von LeBiAC geschaffene Professur eine zentrale Rolle übernehmen.

Die beschriebenen Zwischenergebnisse im Bereich Heterogenität und Inklusion verdeutlichen die wichtige Unterstützungsfunktion der Qualitätsoffensive Lehrerbildung bei der **nachhaltigen Anpassung der Lehramtsausbildung** an der RWTH an die Herausforderungen der Zukunft.

Stärkung des Praxisbezugs und der Professionalisierung

Bei der Stärkung des Praxisbezugs und weiterer Aspekte der Professionalisierung der Lehrerbildung werden verschiedene Zielrichtungen verfolgt: die bestmögliche Ausgestaltung der Praxiselemente, allen voran des Praxissemesters, die Schaffung zusätzlicher Lehr-Lern-Gelegenheiten (LLG) mit starkem Praxisbezug und die Gestaltung eines umfassenden Ausbildungsbereichs mit weiteren, flexiblen Angeboten zur Professionalisierung der Lehrerbildung.

Das zentrale Ausbildungselement **Praxissemester** wurde unter Berücksichtigung der Aachener Spezifika auch im Berichtsjahr systematisch weiterentwickelt. Die im Projekt LeBiAC geschaffene Infrastruktur von vier Fachverbänden, deren Hauptaufgabe in der Unterstützung vielseitiger, auch institutionenübergreifender Kooperationen besteht (siehe Abb. 1), hat wesentlich zur Vernetzung zwischen den drei Ausbildungsorten Hochschule, Schule und den Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) beigetragen. Die durch die Koordinatoren der Fachverbände getragenen Kommunikationsprozesse stellen dabei ein zentrales Element dar. Sie dienen dem intensiven, fachbezogenen Austausch zwischen den drei Institutionen zum systematischen Kompetenzerwerb an den drei Ausbildungsorten Schule, Universität und ZfsL, der in Abb. 1 durch die vertikalen Pfeile angedeutet wird. Gleichzeitig sind die Fachverbände untereinander (horizontale Pfeile) und ebenso personell mit der fächerübergreifenden Kernarbeitsgruppe vernetzt, welche sämtliche Fragen und Prozesse koordiniert und organisiert, die das Praxissemester als Ganzes betreffen.

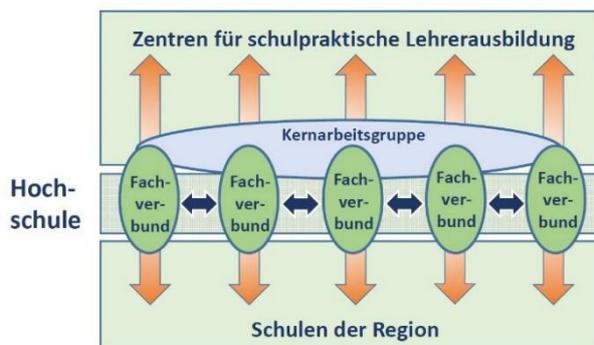


Abbildung 1 In der strukturellen Verankerung der Kooperationen aller am Praxissemester Beteiligten spielen die vier Fachverbände Gesellschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Philologien sowie der Fachverbund Bildungswissenschaften eine zentrale Rolle.

Unter Nutzung dieser erfolgreich etablierten Infrastruktur konnten Ergebnisse der Evaluation des Praxissemesters aus dem Jahr 2016 im Berichtszeitraum in die konzeptionelle Ausgestaltung des Studienelements und die Aktualisierung der curricularen Abstimmungen der Fächer mit den Institutionen einfließen und so eine bessere Abstimmung der Seminarinhalte zwischen der Hochschule und den ZfsL gewährleisten. Somit konnten durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung wichtige Prozesse bei der Optimierung der wichtigsten praxisbezogenen Studieninhalte konsolidiert werden. Gleichzeitig wurden auch die Voraussetzungen für eine weitere evidenzbasierte Verbesserung dieser Praxisphasen geschaffen.

Zusätzlich zum Praxissemester werden den Lehramtsstudierenden der RWTH in zwei Projektbereichen umfangreiche weitere **begleitete Lehr-Lern-Gelegenheiten** (LLG) angeboten. Diese sollen den Studierenden in geschützten Lehr-Lern-Arrangements sehr intensive Reflexionsprozesse zur eigenen Performanz in Lehrsituationen ermöglichen.

Die LLG mit Schülerinnen und Schülern werden in den Fächern Chemie, Geschichte und Katholische Religionslehre, Informatik, Mathematik, Physik und Wirtschaftswissenschaften entwickelt, eingesetzt und in ihrer Wirkung überprüft. Damit können diese LLG in ihrer Vielfalt viele Lehramtsstudierende der RWTH erreichen. Vielfältig sind auch die Arten der Einbettung in das Curriculum, die sich von Pflicht-

veranstaltungen in fachdidaktischen Seminaren (z.B. Informatik, Mathematik und Physik) bis zu freiwilligen Angeboten erstrecken und damit den Spezifika der verschiedenen Fächer gerecht werden. Im Berichtszeitraum wurden alle Projekte zu den verschiedenen fachspezifischen LLG mit Schülerinnen und Schülern weiterentwickelt und in den Studienregelbetrieb aufgenommen. Ergänzend wurden Kooperationen mit regionalen Schulen geknüpft, was den Praxisbezug für die Lehramtsstudierenden während des Studiums deutlich steigert.

Im Berichtsjahr wurden die Instrumente zur fächerübergreifenden Evaluation der LLG entwickelt und in einem ersten Durchgang in LLG mit Lehramtsstudierenden der Informatik getestet. Diese Instrumente werden in der Folge zur fundierten Charakterisierung und ggfs. darauf aufbauenden Optimierung der Lehr-Lern-Gelegenheiten in den verschiedenen Fächern eingesetzt. Dies dient auch der Unterstützung der in den Teilprojekten der LLG ansässigen Nachwuchswissenschaftler mit ihren Forschungs- und Entwicklungsprojekten und verknüpft zudem die Aktivitäten mit den LLG in der Hochschullehre.

Die LLG in der Hochschullehre wurden auch in 2017 für Lehramtsstudierende der Fächer Mathematik, Physik und Deutsch weiter angeboten und weiterentwickelt. Die Teilnehmenden haben intensive Schulungen zur didaktisch fundierten Gestaltung des Übungs- bzw. Praktikumsbetriebs oder von Schreiblehrveranstaltungen der jeweiligen Fächer erlebt, die erworbenen Kenntnisse in der praktischen Hochschullehre eingesetzt und hierzu detailliertes Feedback erhalten. Die unterschiedlichen Feedback-Formate in den verschiedenen Veranstaltungen reichten von der mehrfachen persönlichen Supervision über ein Peer-Feedback bis zum videogestützten Coaching. Die Rückmeldungen der Studierenden weisen dabei auf eine hohe Wertschätzung der erlebten Lehr-Lern-Gelegenheiten durch die Nutzer.

Alle Lehr-Lern-Gelegenheiten leisten wesentliche Beiträge zum Erreichen des übergreifenden Projektziels der tieferen, strategischen Verankerung der Lehrerbildung in der Gesamtstrategie der Hochschule. Dies gelingt durch die nachhaltige Stärkung der Schulk Kooperationen der RWTH mit Hilfe der LLG mit Schülerinnen und Schülern sowie durch Beiträge zur Verbesserung der Lehre an der RWTH in den LLG in der Hochschullehre.

Eng verknüpft mit den verschiedenen Ansätzen zur Stärkung des Praxisbezugs im Lehramtsstudium wurde im Berichtszeitraum der **fächerübergreifende Professionalisierungsbereich** weiterentwickelt. Er soll vorrangig Masterstudierende adressieren, die im Umfeld des Praxissemesters ihren professionsbezogenen persönlichen Entwicklungsbedarf besonders gut selbst einschätzen können bzw. hierzu bereits konkrete Hinweise in den Bilanz- und Perspektivgesprächen zum Praxissemester erhalten haben. Die im Projekt entstandenen Angebote sind im Bereich des Stimmscreenings und darauf aufbauender Workshops zur Sprecherziehung verortet, betreffen eine Schreibwerkstatt oder adressieren Themen im Bereich der digitalen Medien wie „Cybermobbing“, „Erklärvideos als Lerninstrument“, „Tablet-PCs“ und „Computerspiele“. Das Augenmerk liegt dabei auf der praxisnahen Gestaltung der Angebote und der direkten Verwendbarkeit ihrer Lehrinhalte im späteren Schulalltag. Basierend auf einer Bedarfsanalyse aus dem Jahr 2016 wurden die Angebote im Berichtsjahr konzeptionell angepasst. Dies wurde ergänzt um eine inhaltliche Abstimmung der Angebote untereinander, die Einführung eines Zertifikats über alle freiwilligen Lehrangebote des Professionalisierungsbereichs sowie eine verstärkte Werbung in den Lehramtsveranstaltungen und hat im Paket dieser Maßnahmen zu einer deutlichen Steigerung der Teilnehmerzahlen insbesondere im Bereich des Stimmscreenings geführt.

Fachdidaktische Forschung und Nachwuchsförderung

In Übereinstimmung mit dem RWTH-spezifischen Grundverständnis der Lehrerbildung als Gesamtprozess, der bereits potentielle Studierende erfasst, setzt auch die Nachwuchsförderung bereits bei der Identifikation und Förderung von für die Lehramtsausbildung besonders geeigneten Schülerinnen und Schülern an (siehe unten). Dieser Prozess setzt sich dann im Studium insbesondere bei der Förderung besonders begabter und engagierter Studierender fort und erreicht seinen Schwerpunkt in der Graduiertenförderung, wo er synergetisch mit der Förderung von fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Forschung zusammenwächst.

Die Aufwertung von Forschung und Nachwuchsförderung im Umfeld der Lehramtsausbildung an der RWTH hat in 2017 durch die Umgestaltung der Struktur des Lehrerbildungszentrums einschließlich der initiierten Änderung seines Namens ihren sichtbaren Ausdruck gefunden. Erstmals ist eine explizite, fächerübergreifende Verantwortung für diese beiden Tätigkeitsfelder in der Lehrerbildung an der RWTH benannt (siehe Abb. 2).

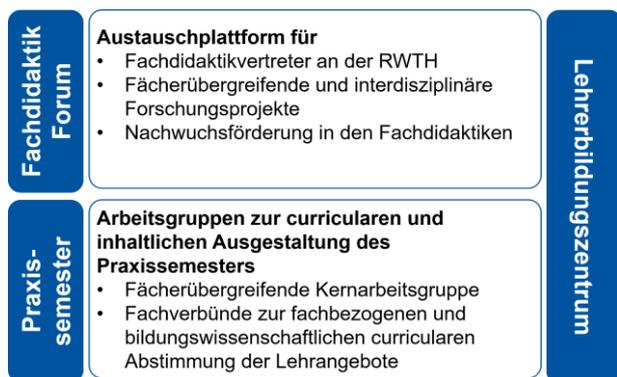


Abbildung 2 Verankerung des FachdidaktikForums und der Arbeitsgruppen zum Praxissemester am Lehrerbildungszentrum

maßgeblich von der im LeBiAC-Projekt verankerten Unterstützung des Zentrums **MINT-L⁴@RWTH** (*MINT-Lehrkräfte lernen ein Leben lang an der RWTH Aachen*) profitieren. In Vorbereitung auf die zweite Phase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gilt es nunmehr, das bisher Erreichte in der Graduiertenförderung und in der Forschung in den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften zu bewerten und ggfs. in Abstimmung mit weiteren Aktivitäten im Umfeld der Lehrerbildung an der RWTH Aachen konstruktiv weiterzuentwickeln.

Supportstrukturen für die Lehrerbildung

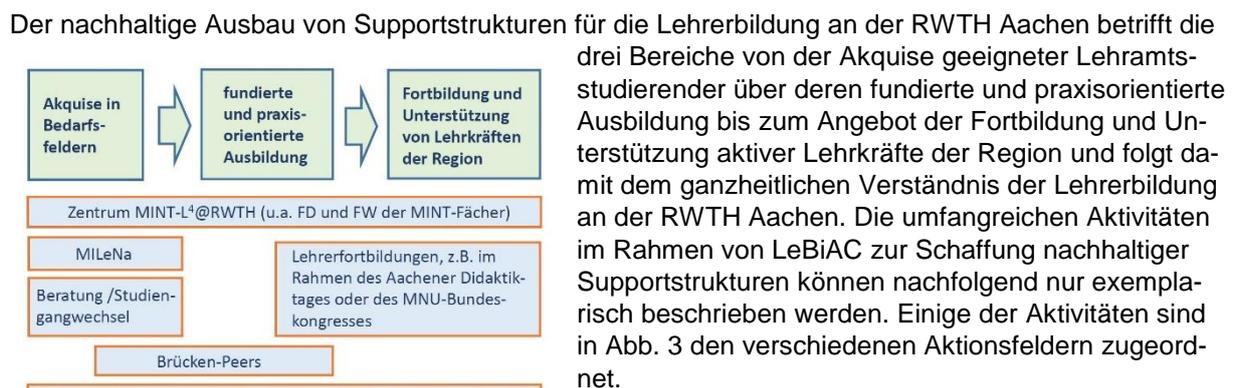


Abbildung 3 Schematische Darstellung der drei Aufgabenbereiche bei der Fortentwicklung der Supportstrukturen für die Lehrerbildung an der RWTH Aachen, denen exemplarisch verschiedene Maßnahmen zugeordnet wurden.

begleitende duale Masterstudiengänge für FH-Absolventen eingeführt sowie ein Netzwerk zur ganzheitlichen Beratung von Studierenden und Schülern mit Interesse an den gewerblich-technischen Fächern an der RWTH gebildet.

In dem erfolgreichen **MILeNa**-Programm wurde 2017 erstmals eine weiterentwickelte Variante des Programms zur MINT-Lehrer-Nachwuchsförderung mit 47 Schülerinnen und Schülern aus 11 Schulen in NRW pilotiert, das eine deutliche Erhöhung der Teilnehmerzahlen ermöglicht. Zu diesem Zweck wurde zudem in einem sog. MILeNa-Cluster in einem Workshop mit Beteiligten aus Schulen und Hochschulen begonnen, Materialien zur Unterstützung der Übertragbarkeit der Programmbestandteile auf weitere Schulen und Hochschulen zu erarbeiten. Über die Hochschule hinaus vernetzte sich das MILeNa-Programm dabei mit weiteren Hochschulen, zu denen auch die Universitäten Bielefeld und Köln gehörten. Die Vorstellung dieses Programms bei der NRW-Netzwerktagung „Impulse 2017“² belegt ebenso wie durchgeführte Beratungen zur Implementierung analoger Programme an anderen

² www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/tagung-impulse-2017-perspektiven-fuer-die-lehrerbildung-in-nrw-1788.html

Hochschulen, dass das Projekt LeBiAC auch seinem im Antrag formulierten Anspruch gerecht wird, Impulse für eine Verbesserung der Lehrerbildung nach außen zu geben.

Das erfolgreich eingeführte Teilprojekt „**Brücken Peers**“ hat auch im Berichtszeitraum allen Lehramtsstudierenden mindestens während der Studieneingangsphase die Begleitung durch einen Peer-Berater ermöglicht, der hinsichtlich der Studiensituation bestmöglich passt. Es hat damit eine Vielzahl von Problemsituationen in jeweils spezifischen Fächer-Lehramt-Kombinationen berücksichtigt, wodurch die Komplexität des Lehramtsstudiums adäquat abgebildet wurde. Dabei betreuten und betrieten Lehramtsstudierende höherer Semester („Peers“) persönlich, per e-Mail und in den sog. Themenwochen Erstsemester-Lehramtsstudierende mit praktischen Tipps zum Studium und in methodischen Schulungen. Sie haben zudem das Programm MLeNa zur Nachwuchsförderung speziell für das MINT-Lehramt maßgeblich unterstützt.

Ebenfalls in den Berichtszeitraum fällt die erfolgreiche Durchführung des durch das Kompetenzzentrum **MINT-L⁴@RWTH** (*MINT-Lehrkräfte lernen ein Leben lang an der RWTH Aachen*) eingeworbenen 108. Bundeskongresses des Verbandes zur Förderung des MINT-Unterrichts (MNU)³, der im April 2017 mit 1200 Lehrkräften, Bildungsakteuren, Referendaren und Lehramtsstudierenden an der RWTH Aachen stattgefunden hat. Neben dem Kongress mit seiner Ausstrahlung auch über die Landesgrenzen hinaus hat die Herausgabe eines Themenheftes der halbjährlich erscheinenden Publikation „RWTH Forschungsmagazin“ unter dem Titel „Lehramt im Fokus“⁴ einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der internen und externen Sichtbarkeit der Lehramtsausbildung an der RWTH geleistet. In der Ausgabe des Wintersemesters 2017/18 wurde erstmals umfassend die Lehramtsausbildung an der RWTH und in diesem Zusammenhang auch ihre Entwicklung durch das Projekt LeBiAC beleuchtet.

Alle genannten Aktionen werden von einer grundlegenden Umgestaltung der lehramtsbezogenen Infrastruktur an der RWTH Aachen begleitet. Sie soll sicherstellen, dass die Besonderheiten der Lehramtsausbildung in den Prozessen der Hochschule (trotz des vergleichsweise geringen Anteils von Lehramtsstudierenden unter den RWTH-Studierenden) adäquat abgebildet werden. Einen wichtigen ersten Anwendungsfall der neugeschaffenen Strukturen stellt die Berücksichtigung der Lehramtsstudiengänge in der im Berichtsjahr umfassend vorbereiteten Systemakkreditierung der Studiengänge an der RWTH Aachen dar.

Fazit und Ausblick

Im Projekt LeBiAC wurden im Berichtsjahr 2017 umfassende Zwischenergebnisse in den vier Zieldimensionen „Heterogenität und Inklusion“, „Stärkung des Praxisbezugs und der Professionalisierung“, „Fachdidaktische Forschung und Nachwuchsförderung“ und „Supportstrukturen für die Lehrerbildung“ erreicht, die insgesamt auf eine erfolgreiche Bearbeitung des Projekts schließen lassen.

Zusätzlich zur laufenden Bearbeitung des Projekts LeBiAC wurden im Berichtszeitraum in Vorbereitung des Antrags für eine zweite Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung alle Teilprojekte einer intensiven Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen. Zudem wurden in Fortschreibung der Stärken-Schwächen-Analyse der Lehrerbildung an der RWTH Aachen neue Handlungsfelder für eine zukunftsorientierte Lehrerbildung an der RWTH insbesondere im Bereich des Lehrens und Lernens in einer digitalen Welt identifiziert. Gleichzeitig wurde konstatiert, dass durch die bereits in 2017 vorgenommene Verstärkung der aus LeBiAC-Mitteln eingerichteten Professur Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Heterogenität und durch die Berücksichtigung von Heterogenität und Inklusion in allen Lehramtsprüfungsordnungen im Rahmen der ebenfalls in 2017 erfolgten Re-Akkreditierung aller Lehramtsstudiengänge ein wichtiges Ziel des Projekts LeBiAC bereits nachhaltig gesichert wurde. Dies wurde genutzt, um in den 2017 eingereichten Folgeantrag zusätzlich die neue Zieldimension der Vermittlung von Kompetenzen für das Lehren und Lernen in einer digitalen Welt an alle Lehramtsstudierenden der RWTH Aachen zu integrieren. Dieser Folgeantrag wurde zwischenzeitlich bereits mit einer Förderempfehlung versehen und wartet aktuell auf seine offizielle Bewilligung.



³ <http://www.bundeskongress-2017.mnu.de/>

⁴ <http://www.rwth-aachen.de/cms/root/Die-RWTH/Aktuell/Magazine-Periodika/~end/Forschungsmagazin-RWTH-Themen/>